



# Gwärb *roscht*

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

## Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Liest man den Reglementsentswurf zur Städte-Initiative, entsteht der Eindruck, dass die individuelle Mobilität nur mit Freizeit, Sport und Vergnügen zu tun hat. Aber ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Es gibt sie, die individuelle, berufsbedingte Mobilität. Und zwar immer dann, wenn es darum geht, unsere legitimen Bedürfnisse und Wünsche zu erfüllen. Der Berufsverkehr quält sich täglich durch endlos-Baustellen, durch verkehrsberuhigende Abschnitte, über Einbahnstrassen, durch Fussgängerzonen und um unvollendete Bypässe. Die zu überwindenden Barrieren sind mannigfaltig. Doch für alle gilt: Jede Minute zählt.

Rücksichtnahme auf ÖV, Velofahrer und Fussgänger in Ehren – aber nicht zu jedem Preis. Und nicht ausschliesslich zu Lasten des Berufsverkehrs. Denn nicht jeder auf Thuns Strassen ist auf Freizeitfahrt: Der Bäcker muss ausliefern. Die Aushubfirma Mulden weg-schaffen. Der Schreiner Holz transportieren. Zeit ist Geld – an stehendem Verkehr ist niemand interessiert. Daher bleibt im Rahmen der Vernehmlassung zur Städte-Initiative zu hoffen, dass die städteplanerische Weitsicht nicht auf der Strecke bleibt. Und dass eine Lösung für alle angestrebt wird.

**Agnes Bettschen**

Vizepräsidentin Verein Thuner KMU

## Aktuell



## Thuner KMU beurteilt Städte-Initiative als absolut nicht KMU-freundlich

**Der Gewerbeverein Thuner KMU reagiert auf den Umsetzungsvorschlag des Gemeinderats und erachtet die Städte-Initiative weiterhin als absolut nicht KMU-freundlich.**

Die Stellungnahme des Vereins Thuner KMU im Rahmen der Vernehmlassung wird auch vom Handels- und Industrieverein (HIV) Thun, vom Arbeitgeberverband (AGV) Wirtschaftsraum Thun und Berner

Oberland sowie vom Hauseigentümerverband (HEV) Thun unterstützt. Da HIV, AGV und HEV nicht Teil der Spezialkommission «Verkehr» sind wurden sie auch nicht gesondert zur Konsultation eingeladen. Entsprechend hat der Vorstand Thuner KMU in einem Schreiben an den Thuner Gemeinderat im Rahmen der Vernehmlassung reagiert – und schriftlich interveniert. Der Verein Thuner KMU ist der Auffassung, dass ein Reglement über eine nachhaltige

## Inhalt

- 1–2 **Städte-Initiative: Thuner KMU wirkt mit**
- 3–4 **Interview Stephan Zuppinger, Thunerseespiele**
- 5–6 **138. HV des Gewerbevereins Thuner KMU**
- 6–7 **Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 5. Juni 2016**
- 7–8 **Neue Datenbank online / Neumitglieder**



*Die Städte-Initiative sorgt nicht nur beim Gewerbeverein Thuner KMU sondern auch beim Handels- und Industrieverein (HIV), dem Arbeitgeberverband (AGV) und dem Hauseigentümerverband (HEV) für rote Köpfe. Noch ist nicht 5 vor 12...*

städtische Mobilität unnötig wäre. Dieses führt zu neuer, völlig unnötiger Bürokratie, belastet die Verwaltung zusätzlich und behindert vor allem das Gewerbe. Der Verein Thuner KMU behält sich vor, das Reglement als Ganzes zu bekämpfen – sei es im Hinblick auf die Behandlung im Stadtparlament oder bei einem allfälligen Referendum. Entsprechend hat der Vorstand der Hauptversammlung am 6. April 2016 beim Budget beantragt, entsprechende finanzielle Mittel vorzusehen – und für den Fall der Fälle bereitzustellen (mehr hierzu auch auf den Seiten 5/6 im Rahmen der Berichterstattung zur 138. HV Thuner KMU).

#### FLÜSSIGER INDIVIDUALVERKEHR

Was stört den Verein Thuner KMU? Primär widersetzt sich die Organisation einer Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs nicht, solange diese nicht zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs erfolgt. Sowohl die Handwerksbetriebe als auch die Geschäfte in der Innenstadt sind auf einen funktionierenden und flüssigen motorisierten Individualverkehr sowie auf genügend Parkplätze angewiesen. Solange Massnahmen zur Förderung einzelner Verkehrsträger nicht zu Lasten anderer Verkehrsträger erfolgt, hat der Verein Thuner KMU keine Einwände.

«Wir haben nichts dagegen, wenn der Fuss- und Fahrradverkehr durch Schaffung neuer Wege gefördert wird, falls die Massnahmen in einem wirtschaftlich vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis sind», so der Verein Thuner KMU in seinem Schreiben an die Regierung. «Aber es kann und darf es nicht sein, dass die Bevorzugung durch Behinderung oder bewusstes Unattraktiv-Machen des motorisierten Individualverkehrs erfolgt.» Weiter berück-

---

**«Privates Grundeigentum soll respektiert werden. Dass Private verpflichtet werden, auf Privatboden Veloabstellplätze errichten zu müssen, ist nicht akzeptabel.»**

sichtigt laut Thuner KMU das Reglement die Tatsache nicht, dass die Technik auch im Bereich des Verkehrs einer rasanten Entwicklung unterliegt. So ist nicht absehbar, welche Verkehrsmittel in einigen wenigen Jahren tatsächlich noch als nachhaltig

bezeichnet werden können. Ebensovwenig ist absehbar, ob diese Verkehrsmittel öffentlichen oder individuellen Charakter haben werden. Der Verein Thuner KMU plädiert auf eine Bestimmung, wonach die Ziele des Reglements zehn Jahre nach Inkrafttretung unter Berücksichtigung der technologischen Entwicklung einer Prüfung zu unterziehen sind. Und: Der Verein Thuner KMU verlangt, dass privates Grundeigentum respektiert wird; entsprechend ist von der Verpflichtung zur Errichtung von Veloabstellplätzen auf Privatboden abzusehen. Zum Schluss wird seitens Thuner KMU erwartet, dass die Kosten für Massnahmen, welche durch die Umsetzung der Initiative entstehen, transparent ausgewiesen werden.

#### KRITIK AUCH VON BÜRGERLICHER SEITE

Der Verein Thuner KMU hat zudem zur Kenntnis genommen, dass es bezüglich Städte-Initiative auch zu einem bürgerlichen Schulterschluss von SVP Stadt Thun, FDP, Die Liberalen Stadt Thun und BDP Stadt Thun gekommen ist. Die drei Parteien beurteilen den Vorschlag des Thuner Gemeinderats ebenfalls als «zu radikal und zu mobilitäts- und wirtschaftsfeindlich». Die drei Parteien verlangen nach einer pragmatischen Umsetzung, welche primär den Interessen der Bevölkerung und der KMU Rechnung trägt. *Marco Oswald*

## Das Interview



Stephan Zuppinger ist Geschäftsführer der Thunerseespiele. Im Interview mit der «GwärbPoscht» äussert er sich zur neuesten Produktion und zum KMU Thunerseespiele.

### «Beim diesjährigen Musical werden die Besucher viel lachen können»

**Mit «Sugar – manche mögen's heiss starten die Thunerseespiele in ihre 14. Spielsaison. Grund genug, einmal hinter die Kulissen des Thuner «Musical-KMUs» zu blicken. Die «GwärbPoscht» macht das mit Stephan Zuppinger, dem Geschäftsführer der Thunerseespiele.**

**Stephan Zuppinger: Wir stehen knapp drei Monate vor der Premiere von «Sugar – manche mögen's heiss». Sie sind Geschäftsführer der Thunerseespiele – und dies mittlerweile auch schon ein paar Jahre. Sind Sie weiterhin top motiviert?**  
Stephan Zuppinger: «Natürlich – es ist der beste Job. Es ist grossartig für die Thunerseespiele zu arbeiten. Die Arbeit ist schön und hart – hart, weil es nicht einfach ist ohne wesentliche Subventionen zu wirken – 20 Prozent unserer Einnahmen werden durch Sponsoren getragen, 80 Prozent durch Ticketeinnahmen. Dies steht im krassen Gegensatz zu Staatstheatern, welche durch staatliche Subventionen unterstützt werden – teilweise mit Finan-

zierungsbeiträgen bis zu 80%. Aber der Erfolg gibt uns Recht. Wir haben es schon 13 Jahre geschafft...»

**Wie sieht Ihre Organisation als Chef einer KMU aus?**

«Wir haben eine flache Hierarchie. Jeder hat seinen Verantwortungsbereich. Ich fühle mich eher als Coach, als Teamleader.»

**Wie sind Sie organisiert?**

«Grundsätzlich besteht die Organisation der Thunerseespiele aus den Bereichen Spielbetrieb, Verkauf, Marketing und Kommunikation, Sponsoring und Buchhaltung. Punktuell arbeiten wir mit diversen externen Partnern zusammen.»

**Wieviele Leute beschäftigen Sie im Vollzeitpensum, wieviele sind Freelancer – und wieviele sind es während des Musicalsommers?**

«Im Vollzeitpensum beschäftigen wir knapp acht Mitarbeitende, in den letzten Monaten der Vorbereitungen (z.B. die Schneiderinnen in der Kostümabteilung,

die Künstler und das Kreativ-Team in der Probenzeit etc.) und während des Musicals sind es zwischen 160 und 250, davon 90 alleine in der Gastronomie.»

**Ist das Thema «Lärm» immer noch ein Thema, das die Thunerseespiele beschäftigt?**

«Leider ja. Anstatt wie gewünscht mit 92 Dezibel spielen wir nur mit 82 Dezibel. Aber wir verfügen über Vereinbarungen mit den Nachbarn und pflegen einen guten Kontakt. Das ist uns sehr wichtig. Wir versuchen, wo immer möglich, das Gespräch mit den Nachbarn zu finden und Rücksicht auf ihre Anliegen zu nehmen.»

**Werden die Thunerseespiele von der Stadt unterstützt? Wenn ja, in welcher Form?**

«Wir bekommen von der Stadt Thun eine den Möglichkeiten sehr angemessene und faire Unterstützung. Der Austausch mit den Behörden ist sehr gut und wir erhalten sehr viel Wertschätzung. Immerhin tragen wir zu einer jährlichen Wertschöpfung von über 20 Millionen Franken bei – und betreiben auch nachhaltig Imageförderung für die Stadt und Region Thun.»

**Was ist die Herausforderung, wenn man ein Konzept wie das der Thunerseespiele über mehrere Jahre weiter zieht?**

«Wir sind nun 14 Jahre mit den Thunerseespielen «unterwegs». In den ersten Jahren herrscht bei solchen Projekten normalerweise «Judihui-Stimmung», welche dann meist – irgendwann – durch einen Stimmungsknick gestoppt wird. Um dabei zu bleiben: Es braucht Mut, der heutigen Zeit angepasste Musicals und kundenspezifische Darbietungen.»

**Marilyn Monroe am Thunersee: Die 14. Produktion der Thunerseespiele ist mutig. Warum sollten wir uns zwischen dem 13. Juli und 27. August unbedingt «Sugar – Manche mögen's heiss», anschauen?**

«Mit «Sugar» gehen wir als Thunerseespiele einen ganz neuen Weg, denn wir zeigen erstmals eine Musical-Komödie. Das Stück hat viel Witz und orientiert sich stark an Billy Wilders fantastischer Filmvorlage mit



Die 14. Musical-Produktion der Thunerseespiele heisst «Sugar – manche mögen's heiss» und wird zwischen dem 13. Juli und 27. August auf der Seebühne aufgeführt.

Marilyn Monroe, Tony Curtis und Jack Lemmon. Wir sind überzeugt, dass ein solches Stück gut in die heutige Zeit passt. Ausserdem wird die Bühne – eine riesige, aufgeklappte Muschel – optisch sensationell. Das darf man sich nicht entgehen lassen.»

#### Die Thunerseespiele sorgen mit Ihren Musicals schweizweit für positive Werbung. Ihr Erfolgsrezept?

«Wir sind in einem Spannungsfeld zwischen Kostenmanagement und hochstehender Kultur. Auch wenn wir uns in einem engen finanziellen Korsett befinden, wollen wir beste Qualität – auch bei den Musicaldarstellern. Um 25 Rollen zu besetzen, haben wir jährlich fast 1000 Bewerbungen. Das zeigt, dass wir Kultur machen, die in Künstlerkreisen über die Landesgrenzen hinaus positiv wahrgenommen wird. Ein weiteres Erfolgsrezept ist ganz klar die einmalige Lage am Thunersee, obwohl

diesbezüglich die Rahmenbedingungen nicht einfach sind.»

#### Die Thunerseespiele gehören zu den top-10 der Freilichtmusicals in Europa. Wie lässt sich das messen? Nur aufgrund der Besucherzahlen?

«Nein. Das ist eher eine subjektive Wahrnehmung in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Umfeldes und der Marke. Eine Bewertung nur auf Grund der Besucherzahlen vorzunehmen, wäre zu einfach.»

#### Warum setzen Sie nicht auf eine fixe Bühne; irgendwo am Thunersee. Ohne alljährlich wiederkehrende, horrenden Aufbau- und Abbaukosten?

(Lacht...) «Immobilien machen immobil» – und das wollen wir nicht. Mit dem jeweiligen Aufbau der Bühne können wir diese immer den neusten Erkenntnissen und Bedürfnissen anpassen.»

#### Wie sieht die Zukunft der Thunerseespiele aus, falls der Juli und August 2016 nass und kalt werden sollte...?

«Wir hoffen es natürlich nicht. Unsere Kostenstruktur ist angepasst. Bei rund 50'000 Besucherinnen und Besuchern werden wir ein kostendeckendes Resultat aufweisen.»

#### Der Regierungsrat lehnt eine Motion ab, die verlangte, die Thunerseespiele in die Liste der Kulturinstitutionen von nationaler Bedeutung aufzunehmen. Sind Sie enttäuscht?

«Enttäuscht sind wir nicht. Es ist wichtig zu wissen, dass die Motion von einigen uns gut gestimmten Politikern lanciert wurde. Die Kulturinstitutionen, die von der Politik als «von nationaler Bedeutung» bezeichnet werden, sind gesetzlich verankert und auch mit guten Argumenten schwer zu ändern. Dennoch bleiben wir am Ball, dass wir nicht aus dem Blickfeld der Politik rücken.»

#### Walter Andreas Müller spielt im Musical «Sugar – Manche mögen's heiss» einen schwer verliebten Millionär. Wie ist die Zusammenarbeit mit WAM?

«Genial, wirklich sensationell! WAM ist ein grosser Fan der Thunerseespiele und ist überglücklich, bei uns mit zu wirken. Seine Art kommt bei den Menschen an. Komik steht und fällt mit dem Darsteller.»

#### Wo stehen die Thunerseespiele in zehn Jahren? Wie sieht die mittelfristige Strategie aus, wie planen Sie die nächsten Jahre, mit welchen Zielen?

«Wir wollen ausdrücklich Seespiele – also Musicals unter freiem Himmel. Bei der Qualität wollen wir nicht sparen – die muss einfach stimmen. Inskünftig wollen wir auf jeden Fall wieder Eigenproduktionen entwickeln.»

#### Wann kommt die nächste Eigenproduktion – nach Dällenbach Kari und Gotthelf?

«Überlegungen sind da, aber noch nicht spruchreif.»

Stephan Zuppinger, ganz herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihr Interview für die Gwärb-Poscht. Und weiterhin alles Gute und viel Erfolg mit und bei den Thunerseespielen.

Interview: André Lenggen

## 138. HV: Agnes Bettschen neu Vizepräsidentin

**Am 6. April fand in der «Alten Reithalle» auf dem Thun-Expo-Gelände die 138. Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU statt. Präsident Peter Soltermann konnte 125 KMU-Mitglieder und Gäste begrüßen. Anstelle von Wolfgang Thalhammer wurde Agnes Bettschen zur neuen Vizepräsidentin gewählt.**

Die Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU ist jedes Jahr ein Stelldichein der lokalen (Unternehmer-)Prominenz. Präsident Peter Soltermann konnte 125 von 378 Mitgliedern in der «Alten Reithalle» begrüßen – eine tolle Quote. An der 138. HV dabei waren unter anderem auch Toni Lenz, Präsident des Verbands Berner KMU und selbständiger Unternehmer aus Langnau, Alain Kleiner, Präsident Berner KMU Thun/Region, selbständiger Unternehmer und Thuner Stadtrat, Reto Heiz, Präsident des des Handels- und Industrievereins (HIV) des Kantons Bern Sektion Thun sowie Ernst Keller, Präsident Stiftung KABA Thun 1949 – und gleichzeitig Ehrenmitglied des Gewerbevereins Thuner KMU.

Im Rückblick des Präsidenten wurde unter anderem der Thuner Gewerbeabend vom 31. August 2015 im Rahmen der 56. Oberländischen Herbstausstellung (OHA) erwähnt, welcher mit 340 Personen wiederum und wie schon in den Jahren zuvor vor vollen Rängen stattfand. Von Interesse war am Thuner Gewerbeabend auch der Auftritt von FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen, der zum Thema «Werkplatz Schweiz» sprach. Im Rückblick des Präsidenten wurden auch die für die Thuner KMU wichtigen Trimester-Gespräche mit dem Thuner Gemeinderat erwähnt. Peter Soltermann beurteilt diese Treffen als konstruktiv und zielführend und ist überzeugt, dass die KMU-Anliegen seitens der Regierung aufgenommen werden.

### WENIGER MITGLIEDER

Beim Thema Mitgliederbestand wurde im Jahr 2015 das Ziel innerhalb des Vereins Thuner KMU nicht erreicht: 17 Neueintritten standen 25 Austritten gegenüber. Neu beträgt der Mitgliederbestand per Ende letzten Jahres 378. Im vergangenen Jahr musste die Thuner KMU-Familie auch von einem Ehrenmitglied Abschied nehmen: Am 9. Juli 2015 verstarb Rudolf Hirt, der langjährige Präsident der OHA-Genossenschaft. Die Versammlung gedachte Ruedi Hirt mit einer Gedenkminute. Zu den Zahlen: Erfolgsrechnung, Bilanz und Budget wurden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wurde zudem Décharge erteilt. Im Vorstand des Vereins Thuner KMU kam es anlässlich der Hauptversammlung auch zu Rücktritten: Wolfgang Thalhammer, Vizepräsident seit 2012, tritt nach 13 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl an. Ueli Jost, Vorstandsmitglied seit 2002 und in den letzten vier Jahren verantwortlicher Redaktor des offiziellen Thuner KMU-Organs «GwärbPoscht», tritt ebenfalls zurück. So auch René Bützer, seit 2007 im Vorstand Thuner KMU und langjähriger Verantwortlicher für die Website, hat ebenfalls demissioniert. Präsident Peter Soltermann dankte den drei Mitgliedern für ihre jahrelange Treue und ihr Wirken und überraschte sie mit einem Geschenkkorb.



*Volle Ränge in der «Alten Reithalle»: Der 138. HV Thuner KMU wohnten 125 Mitglieder und Gäste bei.*

### NEUE VIZEPRÄSIDENTIN

Beim Traktandum Wahlen wurde der Präsident per Akklamation für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. Als Nachfolger von Ueli Jost wurde der Thuner Werber Marco Oswald, Inhaber der Kommunikationsagentur Textcube, in den Vorstand gewählt – er wird neu auch verantwortlicher Redaktor der «GwärbPoscht». Zur neuen Vizepräsidentin und damit Nachfolgerin von Wolfgang Thalhammer wählte die Versammlung die Thuner Garagistin Agnes Bettschen. Die restlichen Mitglieder des Vorstands, Stefan Schmutz (Sekretär), Isabelle Strasser (Kassierin), André Lengen, Alain Marti, Fred Schneider, Daniel von Dach und Bruno Woodtli wurden einstimmig für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt.

Innerhalb des Vereins Thuner KMU gibt es drei Mitgliedschaftsformen: Die Ehrenmitgliedschaft, die Freimitgliedschaft und die Aktivmitgliedschaft. Die Statuten sehen vor, dass jemand mit 30 Jahren Mitgliedschaft oder bei Erreichen des Pensionsalters in den Status «Freimitgliedschaft» gelangen: Per Hauptversammlung 2016 wurden Grossrat Ueli Jost, Bäckermeister Niklaus Schönholzer und die ehemalige Thuner Gemeinderätin und alt-Nationalrätin Ursula Haller zu Freimitgliedern ernannt.

### FÜR STÄDTE-INITIATIVE RÜSTEN

Das Budget sieht einen Verlust von 9'150 Franken vor. Der Grund: Die Städte-Initiative. Der Verein Thuner KMU will im Hinblick auf ein mögliches Referendum über genügend Mittel zu verfügen und beantragte der Versammlung hier eine entsprechende Reserve. Die Absicht wurde ohne Wortmeldung unterstützt, das Budget ohne Gegenstimme verabschiedet. Zum Abschluss der HV präsentierte Peter Soltermann das Motto 2016: «Wer den Kampf scheut, schadet der Entwicklung.» Mit diesem Slogan wird klar, dass nur der gemeinsame Weg Erfolg bringt. Mit Ausblick auf den Thuner Gewerbeabend vom 29. August 2016 im Rahmen der OHA konnte der Vorstand mit Roger Köppel, «Weltwoche»-Verleger und SVP-Nationalrat, erneut einen top-Referenten verpflichten. Köppel wird zum Thema «Schweiz in Gefahr? Das bedrohte Erfolgsmodell» sprechen.

## Stadtmarketing stellte sich vor / Impressionen von der HV

Im Rahmen der Hauptversammlung stellte sich Barbara Frantzen Roth vor, seit sechs Monaten Leiterin Stadtmarketing und Kommunikation Stadt Thun, und referierte über die Ziele und den Auftrag des Stadtmarketings. Mit der neuen Abteilung soll namentlich die Standortförderung im eigentlichen Sinne, nämlich die Beziehungspflege zu Wirtschaftskreisen, gestärkt werden. Ebenfalls vorgestellt hat sich Stefan Otziger, der neue Wirtschaftsbeauftragte der Stadt Thun, der seine Arbeit am 1. April 2016 im Thuner Rathaus aufgenommen hat. Die Erwartungen an das

neue Stadtmarketing sind hoch – das kam auch im Rahmen der Fragerunde zum Ausdruck. Kurz: Die neue, vergrösserte Organisation muss nun Ergebnisse liefern. «Spürbare Ergebnisse – nicht warme Luft produzieren», wie es ein Votant aus dem Publikum kritisch formulierte.

Redaktion

Mehr auch unter [www.thunerkmu.ch](http://www.thunerkmu.ch) Aufgeschaltet ist neu auch die Geschichte der Thuner KMU. Die Chronik 1878 – 1978 wurde von Ueli Jost aufgearbeitet.



Nach der HV gab es beim Apéro in der «Alten Reithalle» zwischen Unternehmern und Gästen genügend Gesprächsstoff.

**Die Bernische Gewer-  
kammer hat am 27. April  
für die Abstimmungen  
vom 5. Juni die Parolen  
gefasst und empfiehlt  
2x NEIN und 1x JA sowie  
2x Stimmfreigabe (keine  
Parolenfassung).**

**Die Thuner KMU unter-  
stützt die Empfehlungen.**

### **VOLKSINITIATIVE «PRO SERVICE PUBLIC»**

Die von verschiedenen Konsumentenzeitschriften lancierte Initiative verlangt, dass bundesnahe Unternehmen wie beispielsweise die Post, die Swisscom und die SBB nicht nach möglichst hohen Gewinnen streben, sondern der Bevölkerung in erster Linie einen guten und bezahlbaren Service bieten.

**Empfehlung**

**Nein**

### **VOLKSINITIATIVE «FÜR EIN BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN»**

Die Volksinitiative möchte den Bund verpflichten, ein bedingungsloses Grundeinkommen einzuführen, das allen in der Schweiz lebenden Menschen ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht. Die Höhe des Grundeinkommens und dessen Finanzierung sollen auf Gesetzesstufe geregelt werden.

**Empfehlung**

**Nein**

## Berner KMU: Jetzt ist die neue Mitgliederdatenbank online

**Seit einigen Monaten hat der Gewerbeverband des Kantons Bern – Berner KMU – die neue internetbasierte Mitgliederdatenbank in Betrieb.**

Da der Gewerbeverein Thuner KMU einen direkten Zugriff auf diese Datenbank hat, ist eine separate Verwaltung unserer Mitgliederdaten nicht mehr nötig. Wir haben daher die Datenbank der Thuner KMU mit derjenigen des Dachverbandes zusammengeführt.

### MUTATIONEN VIA THUNER KMU

Aus technischen Gründen ist es demgegenüber noch nicht möglich, dass auch unsere Homepage auf die neue zentrale Datenbank zugreift. Deshalb müssen wir die dort publizierten Angaben über unsere Mitglieder nach wie vor separat aktuell halten und pflegen. Wir bitten Sie daher, zukünftige Mutationen wie zum Beispiel Adressänderungen ausschliesslich über das Sekretariat des Gewerbeverbands Thuner KMU und nicht über den kantonalen Verband zu melden. Nur so können wir gewährleisten, dass Sie auch auf unserer

Website unter [www.thunerkmu.ch](http://www.thunerkmu.ch) stets in aktueller Form erscheinen.

### FEHLER BITTE MELDEN

Das Zusammenführen von Datenbanken beinhaltet immer auch Fehlerquellen. Wir können es daher nicht ausschliessen, dass einzelne Angaben nicht korrekt übernommen wurden. Sollten Sie auf unserer Homepage oder in Ihrer Zustelladresse Fehler entdecken, so sind wir Ihnen für Ihre Meldung dankbar. Ebenfalls bitten wir Sie nochmals um Prüfung, ob Sie uns die neue Postfachnummer bereits gemeldet haben, falls Ihnen die Post früher noch über die inzwischen geschlossene Postfachanlage in der Hauptpost zugestellt wurde. Das Sekretariat Thuner KMU dankt Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit.

*Stefan Schmutz*



## Neumitglieder



### Adam Touring GmbH

Martin Schweizer  
Militärstrasse 2a, 3600 Thun  
Reifenfachgeschäft, Autowerkstatt  
Partner rund ums Auto  
[www.adam-touring.ch](http://www.adam-touring.ch)



### Borki Beck AG

Enzo Burkhard  
Badstrasse 8, 3638 Blumenstein  
Bäckerei, Konditorei, Confiserie  
Filialen in Steffisburg und Thun  
[www.borki-beck.ch](http://www.borki-beck.ch)

### VOLKSINITIATIVE «FÜR EINE FAIRE VERKEHRSFINANZIERUNG»

Die «Milchkuh-Initiative» fordert, dass sämtliche Erträge aus der Mineralölsteuer dem Strassenverkehr zu Gute kommen. Aktuell ist die eine Hälfte zweckgebunden dafür reserviert - was ungefähr 1,5 Milliarden Franken pro Jahr entspricht. Die andere Hälfte des Mineralölsteuerertrags fliesst in die allgemeine Bundeskasse.

#### Empfehlung

**Ja**

### ÄNDERUNG BUNDESGESETZ «MEDIZINISCH UNTERSTÜTZTE FORTPFLANZUNG»

Durch die Änderung des Artikels 119 in der Bundesverfassung soll es erlaubt sein, mehrere Embryonen zu entwickeln, wovon nicht alle in die Mutter eingesetzt werden. Die Änderung des Verfassungstextes ermöglicht es, die Anwendung der Präimplantationsdiagnostik (PID) im Fortpflanzungsmedizinengesetz (FMedG) zu verankern.

### ÄNDERUNG «ASYLGESETZ»

Hauptziel der vorgeschlagenen Revision ist es, die Asylverfahren markant zu beschleunigen. Neu sollen deshalb eine Mehrheit der Asylverfahren in Zentren des Bundes rechtskräftig abgeschlossen werden. Als flankierende Massnahme soll ein Anspruch auf kostenlose Beratung über das Asylverfahren vorgesehen werden.

# Neumitglieder

Dr. oec. Hans Peter Bieri

**KMU** Revisionen AG Thun  
Kompetenz bringt Vertrauen



SEEPARK THUN  
CONGRESS  
HOTEL\*\*\*\*



SETPARK

**Dr. oec. H.P. Bieri**  
**Steuer-, Finanz- und Wirtschaftsbearbeitung AG Thun**  
Heidi Ambühl  
Mattenstrasse 34, 3600 Thun  
www.dr-bieri-treuhand.ch

**KMU-Revisionen AG Thun**  
Rachel Schild  
Mattenstrasse 34, 3600 Thun  
Unterstützung bei Revisionsanliegen, Prüfung Jahresrechnung  
www.kmurevisionen.ch

**Congress Hotel Seepark**  
Urs Bircher  
Seestrasse 47, Postfach, 3602 Thun  
4-Sterne Superior Hotel  
Modernste Konferenzräume  
www.seepark.ch

**setpark GmbH**  
René Steiner  
Gewerbestrasse 15, 3600 Thun  
Partner für Innovationsmanagement und Technologieberatung  
www.setpark.com

**Wir bedanken uns bei folgenden Firmen, welche die Herausgabe der GwärbPoscht ermöglichen:**



**Peter Soltermann AG**  
Metallbau | Glasbau

Militärstrasse 6 · 3600 Thun  
www.soltermann.ch

**Rundum sicher.**

Generalagentur Fred Schneider  
Langgasse 2A, 3601 Thun  
Tel. 058 357 17 17, Fax 058 357 17 18  
www.allianz.ch/fred.schneider




**TEXTCUBE™**  
Agentur für Kommunikation

Talakerstrasse 52  
CH-3604 Thun  
www.textcube.ch

**Auto Bettschen**

Thun / Steffisburg  
Bernstrasse 40 | 033 439 90 90  
info@auto-bettschen.ch

Steffisburg / Heimberg  
Bernstrasse 210 | 033 437 45 57  
info@auto-bettschen.ch  
www.auto-bettschen.ch

**HEWOO AG | HotSpring®**  
Whirlpool-Paradies Thun  
www.hewoo.ch



Weltweit die Nr. 1  
**HotSpring®**  
Whirlpools · Spas



**Satz Team**

Druckvorstufe · Werbung · Gestaltung · Grafik  
Digitaldruck · Digitalfotos · Belichtungsservice

Wir machen Ideen sichtbar

Militärstr. 6 · 3607 Thun  
Telefon 033 223 30 30  
www.satzteam.ch  
satz@satzteam.ch



**ZAUGG BAU**

Wir bauen auf Partnerschaft.

ZAUGG BAU AG · 3608 Thun · Tel. 033 334 22 55 · www.zauggbau.ch · mail@zauggbau.ch



**Hunziker**

**Elektro Hunziker AG**  
+41 33 225 10 10  
info@elektrohunziker.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

**Toutvent AG**

Restaurationsbetriebe · Catering- & Partyservice  
Metzgerei

Restaurant  
Alte Reithalle **thun★expo**  
3600 Thun

Telefon 033 225 11 31 oder 222 60 81

**strasserthun.**



**asoag**

JOBS FOR PEOPLE  
BERN · THUN · SOLOTHURN  
WWW.ASOAG.CH

**KINO Rex**

www.rex-thun.ch

